

mark gleichwohl erhalten ¹⁰⁾). Im Jahre 1006 finden wir erstmalig eine Gegend links der Elbe, und zwar das Gebiet um Arneburg, dem Nordmarkgrafen unterstellt. Weitere Teile der Altmark müssen im 11. Jh. hinzugekommen sein. 1056 wurde Lüder Udo von Stade als erster seines Hauses mit der Nordmark belehnt, die sich dann bis zum Tode Mgf. Udos IV. ¹¹⁾ (1130) in der Familie vererbt hat. Die Ansprüche der Nordmark auf die ostelbischen Gebiete sind niemals aufgegeben worden; so hat z. B. Mgf. Udo III. i. J. 1100 vorübergehend die Feste Brandenburg zurückerobert. Aber erst, als mit Lothar wieder ein Sachsenherzog die Königskrone trug, bekam der Gedanke, den verlorenen Besitz ostwärts der Elbe zurückzugewinnen, neuen Auftrieb.

Die damalige Nordmark umfaßte nur ein kleines Gebiet, noch nicht einmal die Altmark in ihrem späteren Umfange, aber Rechtsansprüche auf weite Lande zwischen Elbe und Oder einschließlich pommerscher Gebiete waren mit dem Amt des Nordmarkgrafen verbunden. Als einziges der rechtselbischen Gebiete scheint einige Jahre vor der Belehnung Albrechts die Stadt Havelberg ¹²⁾ für die Nordmark zurückgewonnen zu sein.

1134, wahrscheinlich Ostern auf dem Reichstage zu Halberstadt, belehnte Lothar Albrecht von Ballenstedt, der ihm auf seinem Italienzuge wertvolle Dienste geleistet hatte, mit der durch den Tod Konrads von Plötzkau ¹³⁾ verwaisten Nordmark. Albrecht ist nach seiner Belehnung nicht sofort in seine Mark geeilt, um sich den dortigen Aufgaben zu widmen, sondern wir finden ihn zunächst weiter in der Umgebung des Kaisers. Auch in den Jahren 1135 und 1136 ist er mehr am kaiserlichen Hof als in seiner Mark. Wahrscheinlich wurden, als der Hof um die Mitte d. J. 1136 in Goslar ¹⁴⁾ weilte, die dort anwesenden Fürsten — unter ihnen Albrecht d. B. — durch die Nachricht aufgeschreckt, daß die Slaven im Aufstand seien und Havelberg zerstört hätten. Daraufhin eilte Albrecht d. B. mit seinen Mannen in die Mark, ging über die

¹⁰⁾ v. Sommerfeld a. a. O. S. 4.

¹¹⁾ Dieser Udo, ein Neffe Udos III. kommt in Urkk. nur als *comes de Frekenleve* vor; es ist nicht sicher, ob er nur Verweser der Nordmark oder zuletzt *marchio* war. Er wurde von den Mannen Albrechts d. B. getötet. Bernhardt, Lothar von Supplinburg (Jbb. d. dt. Gesch., 1879) S. 221 Anm. 28.

¹²⁾ Heinemann a. a. O. S. 105 (ohne Quellenangabe); F. Riedel, Die Mark Brandenburg im Jahre 1250, 1 (1831) 284 setzt auf Grund des Ann. Saxo die Rückeroberung in das Jahr 1131.

¹³⁾ Bernhardt a. a. O. S. 451.

¹⁴⁾ ebenda S. 600.